

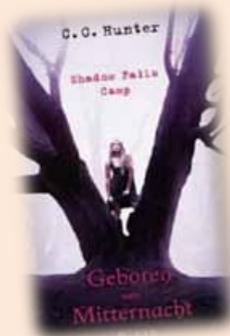


C. C. Hunter

Shadow Falls Camp

Aus dem amerikanischen Englisch von Tanja Hamer
FJB 2012–2013 • zwischen 490 und 580 Seiten • 14,99 • ab 16 Jahren

Jetzt sind alle fünf Bände der Serie **Shadow Falls Camp** in Übersetzung erschienen, wir stellen Ihnen hier die komplette Serie vor. Im Mittelpunkt der Geschichte steht die 16-jährige Kylie, die gleich im ersten Band erfährt, dass sie nicht, wie sie bisher immer gedacht hat, ein normaler Mensch ist, sondern zur Hälfte ein übernatürliches Wesen. Gemeinsam mit anderen Jugendlichen (Feen, Werwölfen, Hexen und Co) soll sie im Camp lernen, ihre Fähigkeiten zu kontrollieren. Hinzu kommt eine große Portion Herzschmerz, da sie sich gleich zu zwei Jungen, die unterschiedlicher nicht sein könnten, hingezogen fühlt, und auch eine Prise Spannung, da es jemanden zu geben scheint, der es auf Kylie abgesehen hat.



Geboren um Mitternacht (Bd.I)

978-3-841421272 • 📖📖📖

Für die 16-jährige Kylie kann das Leben im Moment kaum noch schlimmer werden: Ihre Eltern lassen sich scheiden, der Vater zieht aus und lässt seine Tochter bei der kaltherzigen Mutter, zu der Kylie schon lange keinen Bezug mehr hat. Kurz zuvor ist ihre Oma gestorben, ihr Freund hat sich von ihr getrennt und jetzt wird gerade die Party, auf die sie nur ausnahmsweise gegangen ist, von der Polizei aufgelöst, weil man Drogen gefunden hat.

Ihre Mutter meldet Kylie für ein Sommercamp für „problematische“ Jugendliche an. Doch schon im Bus dorthin erkennt Kylie, dass die anderen Camp-Teilnehmer nicht nur problematisch, sondern auch ganz und gar sonderbar sind. Im Camp angekommen, erfährt sie schnell, weshalb die anderen Teenager so „freakig“ wirken: Shadow Falls ist kein normales Sommercamp und sie und die anderen sind nicht hier, weil sie mit dem Gesetz in Konflikt geraten sind oder Streit mit dem Eltern hatten. Wer hierher kommt, hat übernatürliche Fähigkeiten. So teilt sich Kylie eine Hütte mit einer Hexe und einer Vampirin, sie trifft auf Feen, Werwölfe und Gestaltenwandler. Sie alle sollen hier lernen, wie sie mit ihren Kräften umgehen können.

Kylie reagiert zunächst ablehnend. Sie will einfach nur normal sein, so wie alle anderen auch. Außerdem hat sie nie ein übernatürliches Talent bemerkt: Sie kann keine Gedanken lesen, nicht zaubern, nicht ihre Gestalt verändert und keine Dinge schweben lassen. Sie verwandelt sich nicht in Vollmondnächten und spricht auch nicht mit Tieren. Dass die Camp-Leiterin verkündet, sie wisse nicht, was Kylie eigentlich ist und worin ihre Gabe liegt, macht die Sache nicht einfacher.

Zu Beginn erschien mir der Roman problemüberladen: Scheidung und gegenseitige Demütigungen der Eltern, Verlust der geliebten Großmutter, Trennung vom Freund, der eine andere hat. Kylie leidet zudem unter Angstträumen und Panikattacken, muss zweimal pro Woche eine Psychologin



aufsuchen und wird von einem Mann verfolgt, den außer ihr niemand sehen kann. Ihre beste Freundin fürchtet, ungewollt schwanger zu sein, während Kylie selbst noch nie mit einem Jungen intim war und sich nicht sicher ist, ob sie sich darüber freuen oder eher weinen soll.

Kylie hat nicht nur ein Problem damit, herauszufinden, wer sie wirklich ist und die Ergebnisse zu akzeptieren, sondern durchlebt vor allem das gewöhnliche Gefühlschaos eines Teenagers: Von ihrem Freund gerade getrennt, vermisst sie ihn und möchte ihn zurückhaben – kriegt sie diese Gelegenheit, zweifelt sie jedoch an seiner Zuneigung. Im Camp fühlt sie sich gleich zu zwei Jungen hingezogen, zu Derek und zu Lucas. Als Leser verbringt man viel Zeit damit, etwas über Kylies Zweifel und Unsicherheit zu erfahren, das Übernatürliche, das dabei hineinspielt, ist eher nebensächlich, erinnert jedoch im Grundkonflikt an die *Twilight*-Romane: Derek kann Kylies Gefühle beeinflussen und sie ist sich nie sicher, ob sie ihn vielleicht nur mag, weil er es gerne hätte und sie dazu bringt. Lucas ist ein Werwolf, vor dem sie sich eigentlich fürchtet, zu dem sie jedoch gleichzeitig eine enge Verbindung spürt. Dass die beiden Jungen sich natürlich nicht mögen, muss kaum erwähnt werden.

Gut Dreiviertel des Romans beschäftigen sich allein mit diesen Liebesproblemen und Kylies Unvermögen, sich für einen der Jungen zu entscheiden. Macht sie einem gerade noch klar, dass sie nur Freunde sein sollen, ist sie zehn Seiten später rasend eifersüchtig, wenn er mit einer anderen spricht, will er dann wieder mehr von ihr, blockt sie ab – ein ewiger Kreislauf. Aber damit ist sie nicht alleine, denn beinahe jedes weibliche Wesen im Camp scheint ähnliches zu fühlen, alle haben Probleme mit Jungen oder Männern und wissen nicht Recht, wie sie mit ihnen oder ohne sie leben können. Selbst die Camp-Leiterin klagt über ihren Ex-Verlobten und die Männer, zu denen sie Beziehungen hatte.

Oftmals wiederholt sich die Handlung, beispielsweise bei den Vorstellungsrunden: Jedes Mal ist es ausgerechnet einer der Jungs, die Kylie so toll findet, der ihren Name zieht, so dass sie sich zu zweit ein Plätzchen im Wald suchen und sich näher kennen lernen müssen. Jedes Mal ist ihr anfangs nicht ganz wohl dabei, jedes Mal erkennt sie dann plötzlich die tiefe Verbundenheit und jedes Mal will sie ihr Gegenüber am Ende am liebsten hemmungslos küssen – wäre da nicht noch die anderen, die ja auch so interessant und geheimnisvoll sind.

Man kann also sagen, dass es sich beim ersten Teil der **Shadow Falls** Reihe um einen Teenager-Liebesroman handelt, der mehr oder weniger zufällig auch fantastische Elemente enthält, die jedoch nur an seltenen Stellen wichtig sind. Zum Ende kommt ein klein wenig mehr Spannung auf und man erfährt endlich von der „Bedrohung“, die im Klappentext angekündigt wird. Allerdings ist das Rätsel sehr schnell gelöst, die Bösen werden gefasst und alles wendet sich zum Guten.

Um Mitternacht geboren ist eher leichte Kost, für Genre-Fans sicherlich interessant, für alle anderen Leser vermutlich etwas langatmig, vorhersehbar und teils sogar kitschig.



Erwacht im Morgengrauen (Bd. 2)

978-3-8414-2128-9 • « « « («)

Kylie und ihre Freunde dürfen weiterhin im Camp bleiben und dort mehr über ihre übernatürlichen Seiten und das Leben mit diesen Fähigkeiten lernen. Aber schon bald bahnt sich ein neues Problem an: Kylie erscheint der blutverschmierte Geist einer Frau, der prophezeit, dass jemanden, der Kylie sehr nahe steht, etwas Schreckliches passieren werde, wenn Kylie es nicht verhindern könnte...



Leider war auch dieser Band inhaltlich hauptsächlich ein Hin und Her zwischen den Geschlechtern: Wer steht auf wen? Wer hat wen geküsst? Wer macht wen absichtlich eifersüchtig? Kann man zwei Jungs auf einmal lieben? Wie entscheidet man sich für den Richtigen? Das sind die zentralen Fragen, die sich beinahe jede Figur stellt. Genau wie Kylie ergeht es auch ihren Freundinnen, die sich nicht für jemanden entscheiden können. Die ständigen Hinweise, dass sogar die Camp-Leiterin in ihren Kollegen verknallt ist und es doch endlich zugeben soll, nerven bald, zumal sich die beiden Aufseher ebenfalls wie verliebte Teenager benehmen und sich den ganzen Tag streiten, um über ihre Gefühle hinwegzutäuschen. Auch die Streitereien zwischen Vampirin Della und Hexe Miranda stören und selbst wenn Dellas Antworten oft sehr amüsant und voller Wortwitz sind, verdreht bald nicht nur Kylie die Augen, wenn es wieder Gezicke gibt.

Kylie bleibt ein zwiegespaltenes, verunsichertes Mädchen, das neben ihre Männerproblemen weiterhin mit der Frage beschäftigt ist, was sie für ein magisches Wesen sein könnte. Hier und da gibt es einen kleinen Hinweis, der jedoch im Grunde nichts verrät, da die „Symptome“ nicht zusammenpassen. Ob Kylie je überhaupt einer bestimmten „Rasse“ zugeordnet werden kann, bleibt auch in diesem Band fraglich, dass sie einfach eine Ausnahme sein könnte, will jedoch keiner akzeptieren und so geht das muntere Raten, meist in pseudo-psychologisches Gesprächen zwischen Kylie und Leiterin Holiday, ergebnislos weiter.

Man hat bereits knapp die Hälfte des Romans (und das sind immerhin über 200 Seiten!) gelesen bis endlich etwas Übernatürlich-Spannendes passiert und man ertappt sich nicht selten bei dem Gedanken, dass die relevante Handlung auch auf die Hälfte der Seiten gepasst hätte. Die Geistererscheinungen bleiben ebenfalls flach und ohne Spannung: Kylie fühlt sich schon bald nur noch gestört, wenn der Geist sie jeden Morgen weckt, aber keinerlei Informationen gibt, wer in Gefahr ist, worin diese Gefahr besteht und wie Kylie sie abwenden kann. Selbst 100 Seiten vor Schluss weiß man nichts Näheres und ärgert sich über die Erscheinungen, die jedes Mal nach dem gleichen Schema ablaufen. Als der Leser später weiß, wer gemeint ist, wundert man sich, dass Kylie weiterhin ahnungslos bleibt und die plötzlich so offensichtlichen Zeichen nicht erkennt.

Auch der zweite Band bestätigt, dass die eigentliche Genrezuordnung in Richtung kitschiger Liebesroman tendiert und die übernatürlichen Elemente nur einfließen, um die Geschichte ein wenig von anderen Romanen abzuheben. Sätze wie „Kylie schoss von ihrem Stuhl hoch und rannte aus dem Speisesaal wie jemand, der weiße Klamotten trägt und vergessen hat, den Tampon zu wechseln“ ziehen aufkeimende Spannung oder Konflikte, die einmal über das Verliebtsein hinausgehen, schnell ins Lächerliche. Die Autorin scheint wirklich zu denken, dass Mädchen den ganzen Tag nur von Jungs, Küssen, Sex und BHs sprechen und sich auch für nichts anderes interessieren.



Leider hat mich Band 2 ebenso wenig überzeugt wie Band 1 – die Geschichte wiederholt sich, ist überaus klischeehaft und noch dazu über weite Strecken langweilig, weil man das Gefühl hat, Band 1 werde nochmals nacherzählt und nur hier und da ein wenig ergänzt; die Grundformel und -handlung kennt man jedoch bereits und sie bietet nichts Neues.

Wer seichtes Lesevergnügen sucht, bei dem nicht viel gedacht, dafür aber ab und an herzlich gelacht werden kann (meist weniger, weil der Inhalt lustig ist, sondern weil so alte Klischees benutzt wurden), ist mit **Shadow Falls Camp** auf der richtigen Seite. Für Fantasy-Fans enthält die Serie meiner Meinung nach viel zu wenig Übernatürliches, ob ein Mädchen jetzt Hexe, Fee oder Vampir ist, spielt meist keine große Rolle.

Im März 2013 soll in den USA bereits der fünfte und letzte Band der Serie erscheinen. Man darf gespannt sein, ob es der Autorin gelingt, die nächsten Bände besser zu gestalten, oder ob die Handlung weiter vor sich hin plänkelt und nur wirkliche Fans noch ihren Spaß daran finden.



Entführt in der Dämmerung (Bd. 3)

978-3-8414-2129-6 • « « «

Noch immer rätseln alle im Shadow Falls Camp, was für ein übernatürliches Wesen Kylie sein könnte, und erneut wird die Idylle unterbrochen, als Kylie ein weiblicher Geist erscheint, der prophezeit, dass bald jemand sterben werde, wenn Kylie es nicht verhindert ...

Moment... hatten wir das nicht schon? Als ich den Klappentext zum dritten Band las, musste ich tatsächlich nochmal nachschauen, ob es sich auch wirklich um Band 3 handelt und ich nicht erneut Band 2 in den Händen hielt. Die Handlungen klangen ja beinahe identisch!

Und tatsächlich: Wir begegnen dem altbekannten „Derek-oder-Lucas“-Problem, das viele Gespräche, viele Tränen und viele Küsse beinhaltet und Ende doch zu nichts führt, weil Kylie sich pro Kapitel mindestens zweimal umentscheidet und sich nach wie vor nicht mit sich selbst einigen kann, welchen der Jungs sie nun haben will. Wählt sie den einen, will sie den anderen, kriegt sie den, will sich doch lieber den Ersten.

Und auch sonst hat man das Gefühl, dass man viele Gespräche zwischen den Figuren bereits gelesen hat, manche kann man nicht nur vorhersagen, sondern sogar mitsprechen. Dazu gehören das übliche Gezicke zwischen Della und Miranda, das jetzt nur manchmal durch plötzliche emotionale Freundschaftsbekundungen unterbrochen und damit noch künstlicher wirkt. Das Gleiche gilt für die Gespräche zwischen Derek und Kylie bzw. Lucas und Kylie, bei denen man sich häufig fragt „Was? Davon will Kylie nichts gewusst haben? Das weiß doch JEDER!“, weil es schon so oft (mehr als detailliert!) ausgesprochen wurde. Zuletzt ergeben auch die Gespräche mit Campleiterin Holiday nichts Neues und man liest nur wieder das altbekannte „du wirst schon noch erfahren, was du bist“ und „das ist sicher nicht einfach für dich“ und „du musst Geduld haben.“

Was jedoch auch gesagt werden muss und was **Entführt in der Dämmerung** volle 3 Sterne (mit Tendenz nach oben!) einbringt: In diesem Band gab es schon in den ersten Kapiteln Spannung und immer wieder Szenen, die neugierig machten und einen zum Weiterlesen motivierten. Viele Kapitel



enden mit kleinen Cliffhangern, die einen schnell noch das nächste Kapitel anfangen lassen. Es gibt ein paar ganz gute Ideen und endlich gewinnen einige der Figuren an Tiefe und wirken nicht mehr stereotyp oder langweilig. Leider gelingt es der Autorin nicht, die Spannung dauerhaft im gesamten Roman zu halten – bei über 500 Seiten kein Wunder, kompakt würde die Handlung auch auf die Hälfte passen. Doch gerade das Ende war dieses Mal sogar richtig gut, hatte interessante Wendungen und viele gut durchdachte und ebenfalls gut präsentierte Überraschungseffekte, so dass ich tatsächlich bis nachts um halb eins gelesen habe, um zu erfahren, wie alles endet.

Nach wie vor werden vor allem Fans der Serie Spaß an der Lektüre haben, aber in Band drei von *Shadow Falls* hat die Autorin immerhin bewiesen, dass sie durchaus in der Lage ist, spannende und komplexe Handlungen und Figuren zu entwerfen, was sie hoffentlich auch für die nächsten Bände beibehält, denn dann hätte die Serie durchaus noch Potential.

Verfolgt im Mondlicht (Bd. 4)

978-3-8414-2156-2 • « « «



Endlich! Endlich weiß Kylie, was sie für ein magisches Wesen ist, und wenigstens dieser Teil der Handlung ist damit endlich geklärt. Allerdings muss man hier bereits wieder einschränken, denn Kylie gehört zu einer Art von Übernatürlichen, die leider so selten ist, dass niemand was Genaues weiß und die Grundprobleme damit bestehen bleiben. Die Lösung ist eigentlich ganz einfach und als Leser fragt man sich, wieso niemand auf diese wirklich naheliegende Lösung kommt, wo bereits der Name der Art, der Kylie angehört, mehr als deutlich aussagt, worin die besondere Fähigkeit dieser Art liegt.

Hinzu kommen die beiden anderen Probleme, die man aus den ersten Bänden kennt: Das Lucus-oder-doch-lieber-Derek-Problem, das auch dann nicht gelöst ist, wenn Kylie sich scheinbar endgültig für den einen entschieden hat, da ihr dann plötzlich alle Freunde raten, es wäre doch besser gewesen, sich für den anderen zu entscheiden. Und natürlich darf auch in diesem Band kein Geist fehlen (zum dritten Mal ist er weiblich), der Kylie verkündet, dass jemanden, den sie liebt, etwas passieren wird, aber Kylie die Macht hat, das zu verhindern. In diesen Punkten unterscheidet sich der Roman also nicht von den vorherigen Bänden.

Allerdings ist auch **Verfolgt im Mondlicht** durchaus spannend geschrieben und wartet mit Handlungssprüngen auf, die man nicht erwartet hätte. Besonders unterschiedliche Geistererscheinungen machen es dieses Mal interessant, nicht nur, weil man sich nicht sicher sein kann, welche Geister gut und welche böse sind, sondern vor allem weil Kylie der Geist eines Menschen erscheint, der noch gar nicht gestorben ist.

Zum Ende hin wird es jedoch wieder verwirrend, alle suchen beispielsweise nach einem mehrfachen Mörder und übersehen natürlich gerade die Person, die durch ihr Verhalten eigentlich besonders verdächtig ist. Der erwartete Showdown findet auf gerade einmal zwei Seiten statt und viele Fragen bleiben ungeklärt, was leider enttäuschend war. Ganz zum Schluss gibt es zwar nochmals eine



Wendung, so wie bei jedem Band, aber auch diese ist nur ein Puzzlestück in eine schon lange bekannten Problem und somit ist auch die Entscheidung, die Kylie schließlich trifft, nicht überraschend. Auf diese Weise hat der Band die Erwartungen, die ich nach der Lektüre des dritten Teils gehabt hatte, leider nicht erfüllt. Es gibt zwar spannende Momente, aber zu vieles bleibt gleich.



Erwählt in tiefster Nacht (Bd. 5)

978-3-8414-2163-0 • 🔪🔪🔪

Kylie hat Shadow Falls verlassen – sie hat sich der Gemeinschaft der anderen Chamäleons angeschlossen, um mehr über sich und ihre ganz speziellen Fähigkeiten zu erfahren. Schon nach kurzer Zeit ist sie dort jedoch nicht nur unglücklich, sondern auch in Gefahr – ein abtrünniger, der schon mehrfach für Verwirrung und für Tote gesorgt hat, ist hinter ihr her und scheut nicht davor zurück, ihre offensichtliche Schwäche für Lucas, Derek und ihre anderen Freunde gegen sie zu verwenden.

Hinzu kommt der neue Geist, auf den man bereits gewartet hat, da bisher in jedem Band ein Geist an Kylies Seite stand: Auch dieses Mal ist es eine Frau, die drohend ein blutiges Schwert schwingt und prophezeit: „Du tötest oder du wirst getötet!“ Es fällt allerdings etwas schwer, diesen Geist ernst zu nehmen, da er in den unmöglichsten Situationen auftaucht, sich peinlich verhält (beispielsweise indem er die Wange von Kylies Großvater, der ihn nicht sehen kann, ableckt und es lustig findet, dass Kylie sich darüber aufregt) und wie ein zickiger Teenager spricht, von denen man mit Miranda und Della eigentlich schon genug hat. Und trotz der Tatsache, dass die große Konfrontation zwischen Kylie und ihrem mächtigen Gegner bald unausweichlich wird, versteht wieder einmal niemand, dass der Geist helfen will und nicht einfach nur Spaß daran hat, andere Menschen zum Morden aufzufordern.

Zugegeben, ich habe auf den letzten Band der Reihe gewartet – nach über 2500 Seiten wollte ich endlich wissen, wie sich Kylie am Ende entscheidet: Lucas oder Derek! Aber seien wir ehrlich: Entscheidungen waren noch nie Kylies Stärke, auch jetzt nicht. Stattdessen liest man dann peinliche Szenen, in denen seitenlang über die Sicherheit von Kondomen diskutiert wird, darüber wie man sie korrekt verwendet und welche Gefahren es gibt, trotzdem schwanger zu werden. Immer wieder wird eindringlich darauf hingewiesen, dass man sich ganz genau überlegen soll, mit wem man Sex haben möchte, und dass gerade Jugendliche doch bitte nichts überstürzen sollen. Auch das Klischee, dass es Männern peinlich ist, über Binden und Tampons zu reden, wird fleißig bedient, ebenso wie die Tatsache, dass man Schwangerschaftstest nur heimlich und unter Vorwand kaufen und dem Mann, der bald Vater werden könnte, auf keinen Fall etwas verraten darf. In solchen Szenen wirkt der Roman dann wie eine verkappte, ungenau recherchierte Aufklärungsbroschüre.

Man wundert sich immer wieder, wie spannende Szenen und Entdeckungen durch solche Gespräche innerhalb kürzester Zeit zunichte gemacht werden. Gerade haben Kylies Freunde erfahren, dass der Abtrünnige Mario sie töten wollte und sowohl Derek als auch Lucas dabei verletzt wurden, schon wechselt das Thema wieder und es wird darüber gesprochen, welcher Junge einen süßen Hintern hat oder wie man mit Hilfe eines Staubsaugers Knutschflecke selbst herstellen kann.



Die spannenden Szenen beschränken sich leider auf den Anfang und das Ende der Geschichte, dazwischen liest man rund 400 Seiten, in denen die Figuren zwar immer wieder davon ausgehen, dass noch etwas Dramatisches geschehen wird, aber eigentlich nur wenig tatsächlich geschieht. Der große Showdown, auf den man seit Beginn der Reihe wartet, entfällt erneut unspektakulär und kurz, es dauert gerade einmal acht Seiten bis Kylie am Ende – wie sollte es anders sein – siegt.

Das Ende des Romans und damit der Serie ist, wie zu erwarten war, kitschig und das, was man unter einem klassischen Happy End versteht. Kylie hat sich endlich für einen der Jungen entschieden und will ihr restliches Leben mit ihm verbringen, alle sind glücklich, es gibt ein großes Fest und sogar Torte.

Shadow Falls Camp ist in erster Linie eine Reihe über Herzschmerz und die vielen Probleme, die das Erwachsenwerden und vor allem das steigende Interesse am anderen Geschlecht mit sich bringt. Man erlebt ein ständiges Hin und Her der Gefühle: Liebe, Eifersucht, Hass, Glück und Verzweiflung. Nebenbei spielen auch ein paar übernatürliche Elemente eine Rolle, die insgesamt aber eher untergeordnet ist.

www.alliteratus.com

www.facebook.com/alliteratus w <https://twitter.com/alliteratus>

© Alliteratus 2013 • Abdruck honorarfrei bei Nennung der Quelle

Unterstützen Sie bei Ihrem Kauf eine lokale Buchhandlung!
Wenn Sie lieber online bestellen, bieten zwei Buchhandlungen Ihnen portofreien Versand, wenn Sie bei der Bestellung das Stichwort „Alliteratus“ angeben; klicken Sie aufs Logo. Alliteratus ist kommerziell weder an der Bewerbung noch am Verkauf des Buches beteiligt.

